

Aus: Corky Laing: Letters to Sarah. Die Autobiographie des Mountain-Drummer (BoD Verlag 2025, 368 S.)

## Kapitel 7: ZUKÜNFTIGE SUPERSTARS (Auszug)

Gegen Ende der 60er Jahre machten viele britische Bands in Montreal Station, um ihre Arbeitserlaubnis für die Tourneen durch die USA zu erhalten und ihre jüngsten Veröffentlichungen zu bewerben. [...] In den meisten Fällen waren diese Bands zum ersten Mal auf dem Weg zu einer US-Tournee und legten kein egoistisches Rock-Star-Gehabe an den Tag. Es waren ihre ersten Shows jenseits des großen Teichs.

Viele dieser Musiker bekämpften ihr Lampenfieber mit verschiedenen Aufputzmitteln und zeigten wenig Neigung zu schlafen. Das bot für *B+3* die ideale Gelegenheit, sie in unseren Proberaum einzuladen, der rund um die Uhr zur Verfügung stand. [...] Er hatte eine sehr gute Akustik und glich einem kleinen Venue. Unser Equipment stand dort jederzeit einsatzbereit zum Spielen. Durch unsere Verbindungen hatten wir leistungsfähige Verstärker, ein hochwertiges Schlagzeug und eine Hammond-Orgel. Der rauchverhangene Saal war vom Rest der Welt abgeschieden. Es war der perfekte Ort, die ganze Nacht abzuhängen und zu musizieren.

Ich glaube, dieser Saal hat auch Jimi Hendrix nachhaltig beeindruckt, als er uns dort nach seinem Auftritt in Montreal besuchte. Jimi war in Spiellaune und wollte unbedingt weitermachen. Unser Bassist George Gardos wollte die Chance nutzen, weil das Gerücht ging, dass Jimi sich von seinem Bassisten Noel Redding, der Jimi begleitete, trennen wollte. George schloss seinen Bass an, drehte seinen Verstärker voll auf und spielte los, ohne einmal aufzuschauen. Jimi lud Gary und mich ein mitzujammen. Ich spielte wie in Trance, als ich auf Jimis überirdische Klänge lauschte. Ich kann mich nicht erinnern, was und wie wir spielten, aber wir gaben alles. Um so zu spielen, war man auf der Welt! Mit Jimi zu spielen, war pure Magie. Seine mystischen Töne verwandelten mich. Seine Art zu spielen, sprengte den Rock, und sein Gitarrenspiel war in seiner absoluten Unvorhersehbarkeit jenseits von allem. Völlig erschöpft brachten wir Jimi und Noel schließlich zu ihrem Hotel. Ich quetschte mich auf dem Rücksitz des Taxis neben Jimi. Ich wusste, dass er gerade die Aufnahmen von *Axis: Bold As Love* beendet hatte. Ich nützte den günstigen Moment der Nähe, um ihn nach der Bedeutung des Titels zu fragen, auf die ich neugierig war. Mit sanfter Stimme beschrieb er

mir seine Vorstellung von der Erde. Ich versuche seine Worte aus der Erinnerung wiederzugeben: „Unser Planet befindet sich auf einer Achse und umkreist die Sonne. Die Achse wird von der Stärke und dem Mut der Liebe zusammengehalten. Durch diese Kräfte bleibt die Umlaufbahn stabil.“

Die lange Nacht mag das ihrige dazu beigetragen haben, aber der Klang seiner Stimme und die tiefe metaphysische Interpretation des Titels hatten eine betäubende Wirkung auf mich. Ich hatte das Gefühl, den Boden unter den Füßen zu verlieren, aber meine Dankbarkeit für seine Bereitschaft, mir die Idee zu erklären, hielt mich wach.

Als wir zum Check-in am Queen Elizabeth Hotel eintrafen, warf der Rezeptionist einen kurzen Blick auf Jimi und Noel und warf sich gleich in Pose. Angeblich ließ sich keine Reservierung finden. Auch wenn ich nicht betroffen war, geriet ich in Wut, als ich erkannte, dass reiner Rassismus dahintersteckte. Ich hatte bis dahin geglaubt, in Montreal gäbe es keinen Rassismus. Als ich mit dem Angestellten zu streiten begann, nahm Jimi mich zur Seite und flüsterte: „Lass es gut sein.“ Während wir herumliefen, um ein anderes Hotel zu finden, sagte er: „Schau mich an! Sieh mal, wie ich angezogen bin. Die Leute sind einfach noch nicht so weit. Verstehst Du? Meinst Du, Deine Mutter würde mir erlauben, bei Euch zu übernachten, wenn Du mich nicht kennen würdest?“ Ich schämte mich immer noch für Montreal, begriff aber, dass Jimi darüberstand. Er hatte die Messlatte nicht nur als Musiker höher gelegt, er hatte das auch als Mensch getan. Und glücklicherweise zeigte sich das Windsor Hotel deutlich gastfreundlicher.

Bei einem anderen Konzert im Forum wurden wir zusammen mit den *Rolling Stones* eingeschneit.